

Befehl du deine Wege

RG 680 ö

Text: Paul Gerhardt 1653 • Melodie: Bartholomäus Gesius 1603 / Georg Philipp Telemann 1730 • Satz: GB (1937) 1941 / Bernhard Henking 1952 • Ausgangstonart im RG: d



1. *Be - fíehl* du *dei - ne* *We - ge* und was dein *Her - ze* kränkt Der *Wol - ken,* *Luft* und
der *al - ler - treus - ten* *Pfe - ge* des, der den *Him - mel* lenkt.



Win - den gibt *We - ge,* *Lauf* und *Bahn,* der wird auch *We - ge* *fin - den,* da dein *Fuss* *ge - hen*



kann.

2. *Dem Herren* musst du trauen, / wenn dir's soll wohlergehn; / auf sein Werk musst du schauen, / wenn dein Werk soll bestehn. / Mit Sorgen und mit Grämen / und mit selbsteigner Pein / lässt Gott ihm gar nichts nehmen: / Es muss erbeten sein.

4. *Weg* hast du allerwegen, / an Mitteln fehlt dir's nicht; / dein Tun ist lauter Segen, / dein Gang ist lauter Licht. / Dein Werk kann niemand hindern, / dein Arbeit darf nicht ruhn, / wenn du, was deinen Kindern / erspriesslich ist, willst tun.

7. *Auf, auf,* gib deinem Schmerze / und Sorgen gute Nacht, / lass fahren, was das Herze / betrübt und traurig macht; / bist du doch nicht Regente, / der alles führen soll: / Gott sitzt im Regimente / und führet alles wohl.

Verein zur Herausgabe des Gesangbuches der Evangelisch-reformierten Kirchen der deutschsprachigen Schweiz, Zürich (S) © 2010
Friedrich Reinhardt Verlag, Basel